

Publikumsaufmarsch für Zigeunermusik

Schlosschor Greifensee konzertierte vor seinem Wahrzeichen

mak. Bei lauem Sommerwetter konzertierte am Samstagabend der Schlosschor Greifensee vor dem Schloss im alten Städtli. Die Sängerinnen und Sänger zeigten sich sehr überrascht ob des *grossartigen Publikumsaufmarsches*, den sie wohl nicht erwartet hatten. Ebenfalls etwas überrascht zeigte sich der Dorfmetzger Walter Glaus, der seine Zigeunerspiele für die Festwirtschaft schon bald ausverkauft hatte und etliche Male für Nachschub sorgen musste.

Das bunte Volk der Zigeuner übte nicht nur auf die Kompo-

nisten, sondern auch auf den Greifenseer Schlosschor eine besondere Anziehungskraft aus. Der fahrende Zigeuner sei zu einem Sinnbild für die Sehnsucht und das Fernweh der romantischen Seelen geworden, war in einem Werbetext für den Anlass zu lesen.

Der Greifenseer Schlosschor zeigte sich beeindruckt von ungarischen und böhmischen Volks- und Zigeunerliedern verschiedener romantischer Komponisten wie etwa Brahms und Schumann und entschloss sich zu dieser Aufführung im Freien. Dafür hatten sich die

Sängerinnen eigens passende Röcke genäht, und die Sänger traten mit einer umgebundenen Schärpe auf.

Als instrumentaler Zwischenenteil wurden neun ungarische Tänze von Johannes Brahms von den beiden Pianistinnen *Astrid Merkler* und *Michiko Tsuda* gespielt. Mit weiteren Zigeunerliedern von Brahms und zwei Tänzen in Chorversion wurde das sommerliche Konzert der Greifenseer Sängerinnen und Sänger beendet. Der Abend allerdings fand erst später seinen Ausklang.

